

Eine ansteckende Begeisterung

ETTISWIL Sie ist 53 Jahre alt, verheiratet und wohnt seit 30 Jahren in Ettiswil. Heuer amtiert die in Willisau aufgewachsene Primarlehrerin Heidi Meyer zum ersten Mal als Festivalleiterin des Stimmen Festivals Ettiswil. Wir trafen sie zum Gespräch.

Heidi Meyer, Sie sind die neue Festivalleiterin des Stimmen Festivals Ettiswil. Was reizte Sie an diesem Job?

Ich finde es spannend, mich einer neuen Herausforderung zu stellen. Dabei habe

WB-GESPRÄCH

von Pablo Haller

ich die Möglichkeit, viele interessante Menschen kennenzulernen. Die Arbeit in einem motivierten Team macht Spass und gibt mir Energie für den Alltag.

Warum ausgerechnet das Stimmen Festival und nicht der Theaterverein?

Die Frage würde wohl besser lauten: Warum ausgerechnet das Stimmen Festival und nicht der Hunde- oder der Naturverein? Meine grosse Leidenschaft gehörte schon immer der Natur und den Tieren. Wann immer möglich bin ich mit Hund oder Pferd draussen unterwegs. Natur und Musik haben aber für mich eine starke Verbindung, und so kommt es wohl auch, dass nicht nur die Natur, sondern auch die Musik eine sehr wichtige Rolle in meinem Leben spielt. Ausser bei der Arbeit mit meinen Schülerinnen und Schülern mache ich nicht selber Musik, sondern liebe ganz einfach das Musikhören. Vor einigen Jahren war eine Kollegin beim Stimmen Festival mit dabei



Festivalleiterin Heidi Meyer: «Ich bin eine begeisterte Musikhörerin.» Foto zvg

und suchte freiwillige Helferinnen und Helfer im Bereich Gastronomie. So half ich beim Getränkeverkauf im Saal mit und war sofort von der Musik und der Atmosphäre begeistert. Von da an war ich jedes Jahr als Helferin und Konzertbesucherin mit dabei.

Und dann war es für Sie klar, irgendwann will ich die Festivalleitung übernehmen?

Nein, das kam für mich völlig überraschend. Wie schon gesagt, die Anfrage

von einem Hunde- oder Naturverein hätte mich weniger erstaunt. Ich und Stimmen Festival? Das passt doch nicht! Ich verstehe ja nicht viel von Musik, sondern bin ganz einfach nur eine begeisterte Musikhörerin. Trotzdem sagte ich nicht sofort Nein, sondern liess mich genauer über die Aufgaben informieren.

Was hat Sie schlussendlich zusagen lassen?

Ich finde das Festival ein absolut toller Anlass, der unbedingt weiterbestehen

soll und für den es sich einzusetzen lohnt. Und ich weiss, dass ich bei meiner Arbeit auf eine professionelle musikalische Leitung zählen kann. Da ich Musik verschiedenster Art liebe, finde ich es einfach nur toll, im eigenen Dorf während vier Tagen so viele verschiedene Konzerte besuchen zu können. Dabei auch Neues kennenzulernen, Bekannte zu treffen, Gespräche zu führen, das ist für mich Balsam für die Seele. Dafür möchte ich noch mehr Leute begeistern können.

Was wird sich unter Ihrer Ägide ändern?

Mir ist es ein Anliegen, der Philosophie des Festivals treu zu bleiben. Weiterhin sollen aussergewöhnliche Stimmen der verschiedensten Stilrichtungen unsere Konzerte auszeichnen. Trotzdem soll das Festival sich stetig weiterentwickeln. Das Organisationsteam nimmt sich Zeit, gemeinsam neue Ideen zu entwickeln, darüber zu diskutieren und diese nach Möglichkeit umzusetzen.

Mit welchen Herausforderungen hat das Festival zu kämpfen?

Viele, vor allem auch jüngere Leute, besuchen lieber in der Stadt eine Veranstaltung als im eigenen Dorf. Dazu kommt, dass einige unserer Künstlerinnen und Künstler bei uns noch nicht so bekannt sind. Es braucht also von den Besuchern und Besucherinnen die Bereitschaft, sich teilweise auf etwas Neues einzulassen. Zu diesem Thema zitiere ich gerne unsere Musikalische Leitung: «Wir wollen das Festival sein, wo man hingehet und weiss: Ich kann mich darauf einlassen und es wird gut.» Genau das macht auch unser Festival aus. Das Finden von Sponsoren gestaltet sich zwar immer schwieriger und ist sehr arbeitsintensiv, wir sind aber sehr froh, dass wir jedes Jahr erneut auf viele treue Geldgeber zählen dürfen.

Haben Sie einen persönlichen Bezug zur Vokalmusik?

Die erste Begegnung machte ich vor vielen Jahren im Zusammenhang mit einer A-cappella-Gruppe von Lehrerkollegen. Ich merkte, dass mir auch diese Art von Musik gefällt, und Vokalmusik live zu erleben besonders eindrücklich ist. Deshalb besuche ich auch immer wieder gerne Konzerte von Chören und A-cappella-Gruppen.

Wie würden Sie jemandem das Stimmen Festival beschreiben, der noch nie davon gehört hat?

An unserem Festival kann man während vier Tagen vielfältige, aussergewöhnliche und berührende Stimmen im kleinen Rahmen geniessen. Sei es im Gasthaus JIge, Schloss Wyher, Egghus oder zum Abschluss in der Kirche. Unsere Lokalitäten sind vielfältig und haben Charme. Zusätzlich bietet ein Konzert am Samstagnachmittag viel Spass für die ganze Familie.

Auf welches Konzert freuen Sie sich besonders?

Ich kannte zwar die meisten der Künstler im Vorfeld noch nicht. Da geht es mir wohl gleich wie vielen unserer Festivalbesucherinnen und Festivalbesuchern. Aber wie jedes Jahr bin ich begeistert von der Qualität und Vielfältigkeit der Stimmen: Da leistet unsere Musikalische Leitung ganz einfach eine super Arbeit! Sich bei diesem tollen Angebot auf ein Konzert festzulegen, schaffe ich nicht. Und trotzdem ganz aus dem Bauch heraus freue ich mich besonders auf Christine Salem, auf Marty O'Reilly & The Old Soul Orchestra und auf Quartonal. Besonders gespannt bin ich auf die musikalische Lesung von Alexander Hacke.

Das Stimmen Festival Ettiswil findet von Donnerstag, 26. bis Sonntag, 29. Mai, statt. Mehr Informationen unter www.stimmen-festival.ch.